

# Apfelmost floss in Strömen <sup>Wocheblatt</sup> <sub>16.10.03</sub>



Der Weg zum Genuss: Die Äpfel wurden an Ort und Stelle gewaschen, gemahlen, gepresst und – getrunken.

Foto: Heindrich

**HOHENSTEIN (ih)** – Als ein „Veranstaltungs-Highlight an der Aar“ bezeichnete Landrat Bernd Röttger das herbstliche Kelterfest, das am vergangenen Sonntag wieder viele Besucher aus weitem Umkreis zur Aubachhalle in Strinz-Margarethä lockte.

Der örtliche Obst- und Gartenbauverein, der gleichzeitig sein zehnjähriges Bestehen feiern konnte, hatte zum nunmehr achten Mal dazu eingeladen. Stolz konnte er den Gästen, unter ihnen auch Bürgermeister Hans-Jürgen Finkler und seine Amtskollegen aus der Nachbarschaft, das nahezu vollendete, in Eigenleistung gebaute Kelterhaus präsentieren, in dem die neu angeschaffte Saftinkochanlage besonderes Inte-

resse fand: Mit einer Stundenleistung von 200 Litern wird der frische Most direkt in Flaschen oder Safttüten abgefüllt; kühl gelagert, schmeckt er sogar angebrochen noch rund zehn Wochen lang wie „frisch gepresst“.

Von einer in diesem Jahr sehr guten Apfelernte in hervorragender Qualität konnte Christian Rzeznik als Vorsitzender des Obst- und Gartenbauvereins, der sich bei Helfern und Sponsoren bedankte, berichten. Bis zum Wochenende habe man schon über 3 500 Liter Most gekeltert, und auch diese Woche sei bereits voll ausgebucht. Ununterbrochen war die im Freien aufgestellte Kelter am Sonntag im Betrieb, denn die Gäste tranken den Most nicht

nur an Ort und Stelle, sondern ließen sich auch Kanister und Flaschen für zu Hause füllen.

Mit dem Heimgehen konnten sie sich allerdings Zeit lassen, denn für preiswertes Mittagessen war mit Pfannkuchen aus Strinzer Kartoffeln, geräucherten Forellen, Saftigem vom Grill und Salaten bestens gesorgt. Strinzer Apfelwein, Schnäpse und eine Kuchentheke zur Kaffeezeit rundeten das Angebot rund um das „leibliche Wohl“ ab.

Für Abwechslung sorgten eine große Hüpfburg für die Kinder sowie erstmals eine von Ortsvorsteher Lothar Meyer organisierte Ausstellung alter Traktoren, ein Apfel-Schätz-Quiz mit einer Ballonfahrt als Hauptgewinn, ein

buntes Angebot unter anderem an Blumen, Pflanzen und Honig sowie viel Information rund um Obst- und Gartenbau. Eine kleine Ausstellung erzählte vom Werdegang des Obst- und Gartenbauvereins, den am 28. Oktober 1993 zwanzig Interessierte aus der Taufe hoben, und der inzwischen knapp 200 Mitglieder nicht nur aus Strinz, sondern auch aus den Nachbargemeinden zählt.

Er will einen Beitrag leisten zur Pflege und Unterhaltung unserer Kulturlandschaft in ihrer Vielfältigkeit durch Pflanzen, Pflegen und Verwerten.

Die Fachwarte des Vereins stehen jedem Interessierten mit Rat und Tat zur Verfügung.